

richtige Ausnutzung des Wertgesetzes.

Darauf baut sich die genaue Berechnung und Festlegung der Produktionskosten auf, wird eine wissenschaftliche Beurteilung der qualitativen und quantitativen Leistungen der Betriebe möglich, werden die Ergebnisse des Kampfes um den wissenschaftlich-technischen Höchststand und um die höhere Qualität der Produktion deutlicher sichtbar, werden Rentabilität und Wachstum des Betriebsgewinns exakt meßbar.

Gegenwärtig ist das Prinzip der materiellen Interessiertheit in aller Munde. Die verschiedensten Methoden der Anwendung des materiellen Anreizes werden experimentiert mit dem Ziel, die Arbeitsproduktivität zu steigern, die Qualität zu erhöhen, die Kosten zu senken, die Pläne allseitig zu erfüllen. — Das ist richtig. Allerdings gibt es die Erscheinung, daß dabei allzu sehr die Verteilung von Prämien in den Vordergrund geschoben wird.

Die richtige, auf die Erfüllung der wichtigsten Kennziffern (Qualität, Sortiment, Selbstkosten, Arbeitsproduktivität, Erfüllung des Planes Neue Technik u. a.) gezielte Prämiiierung ist jedoch nur eine Seite oder nur ein Teil des Prinzips der materiellen Interessiertheit. „Die Ausnutzung der materiellen Interessiertheit muß in ihrem ganzen gesetzmäßigen Umfang ... betrachtet werden ... Daher umfaßt die materielle Interessiertheit sowohl einfachere Formen, wie die Arten des Leistungslohnes, die Prämiiierung von Einzelleistungen, als auch kompliziertere Formen, wie Preise, Selbstkosten, Gewinn und andere. Eine der entscheidenden Aufgaben besteht darin, eine solche präzise und umfassende Ausnutzung der materiellen Interessiertheit zu gewährleisten und sie in möglichst vollkommener Weise als wichtigen Bestandteil in das Gesamtsystem der Planung und Leitung unserer sozialistischen Volkswirtschaft einzugliedern“ (Walter Ulbricht auf dem VI. Parteitag).

Es ist also richtig, das Prinzip der materiellen Interessiertheit in seiner ganzen Vielfalt als das Kernstück des neuen ökonomischen Systems zu be-

trachten. Und das deshalb, weil damit allen Werktätigen, allen Betrieben deutlicher die Wirksamkeit der ökonomischen Gesetze spürbar gemacht und besser die wichtigste Triebkraft unserer gesellschaftlichen und ökonomischen Entwicklung, nämlich die vollständige Übereinstimmung zwischen den gesellschaftlichen Erfordernissen und den materiellen Interessen des einzelnen, gefördert wird.

Das neue ökonomische System der Planung und Leitung der Volkswirtschaft ist also nicht lediglich eine andere Form der Leitung. Es sind vielmehr völlig neue Planungs- und Leitungsprinzipien, die uns das Programm des umfassenden und vollständigen Aufbaus des Sozialismus in der DDR kategorisch abverlangt. Die Durchsetzung dieses Systems, seine Erprobung — das ist eine große, anstrengende Arbeit, an der die leitenden Wirtschafts- und Parteifunktionäre, die Propagandisten, Ökonomen und Naturwissenschaftler mit aller Kraft, mit all ihrem Können teilnehmen müssen.

Gegenwärtig wird in einigen WB und Betrieben experimentiert, um Erfahrungen zu gewinnen und, darauf aufbauend, nach und nach dieses neue System in der gesamten Volkswirtschaft wirksam werden zu lassen. Das sind, wie Genosse Dr. Mittag auf der 2. Tagung des ZK betonte, ökonomische Experimente von prinzipieller Bedeutung für die gesamte Volkswirtschaft, deren Erfolg nur durch eine wissenschaftliche Führungstätigkeit der Parteiorganisationen gesichert werden kann. Wichtigste Aufgabe der Parteiorganisationen und Leitungen ist dabei die politische-ideologische Erziehungsarbeit, ist die Klärung der Bedeutung und Wirksamkeit der ökonomischen Gesetze des Sozialismus. Ohne dies wird es vielen Werktätigen erschwert, zum Beispiel die Einführung neuer Lohnformen oder andere Maßnahmen, die das neue ökonomische System bedingt, zu verstehen, wird es ihnen erschwert, die einfache Wahrheit zu begreifen: Was der Gesellschaft nützt, muß auch dem einzelnen sozialistischen Betrieb und den Werktätigen des Betriebes nützen.